



Gartenservice Andreas Perner

**Wir führen sämtliche Gartenarbeiten
Kompetent, zuverlässig und zu
zu fairen Preisen aus**

Kolpingstr. 8 / 67105 Schifferstadt
Telefon : 06235 / 457312
Fax : 06235 4587124
Mobil : 01796891205

E-Mail : Traumgarten-perner@Gartenservice-perner.de

www.Gartenservice-perner.de

Mulchen

Mulchen ist mehr als Bodenschutz

In der Natur gibt es keinen unbedeckten Boden. Stets ist der Boden mit lebenden Pflanzen, Kräutern oder mit verrottendem organischem Material bedeckt. Die Natur mulcht also immer.

Mulchen bedeutet, den Boden abzudecken, wofür im Garten meistens organische Reststoffe aus dem eigenen Garten genutzt werden.

Vorteile für den Boden und die Pflanzen:

... verbessert die Bodenqualität

Der Boden wird durch eine Bedeckung vor verschiedenen Witterungseinflüssen geschützt:

- Sonneneinstrahlung
Trocknet den Boden aus, der dann an der Oberfläche verkrustet. Die lebenswichtige Feuchtigkeit wird ihm entzogen.
- Regen
Verschlämmt den Oberboden. Dadurch entsteht eine feste Oberflächenkruste und es kann keine Luft mehr in den Boden dringen. Bodenstruktur wird zerstört.
- Wind
Bodenkrümel werden weggeweht (Erosion) - Bodenschwund.

... steigert die Pflanzengesundheit

- Durch die bessere Bodenstruktur entwickeln die Pflanzen kräftige Wurzeln, die ausreichend Nährstoffe und Wasser aufnehmen können.
- Weniger Pilzkrankheiten, da die Schadorganismen bevorzugt geschwächte Wurzeln befallen.
- Kulturpflanzen haben gleichmäßige Wachstumsbedingungen.

... liefert zusätzliche Nährstoffe

- Wer z.B. mit Rasenschnitt mulcht, versorgt den Boden mit einer extra Portion Stickstoff, die beim Verrotten der Grashalme frei wird.

- Neben einer organischen Düngung liefert eine Mulchschicht dem Boden zusätzliche organische Substanz. Die Fruchtbarkeit des Bodens wird also bewahrt bzw. nach und nach erhöht.

Vorteile für den Gärtner:

... erspart Unkraut jäten

- Im Garten wachsen immer auch das so genannte Unkraut oder Beikraut. Die Mulchschicht lässt kein Licht durch und unterdrückt so das Auskeimen unerwünschter Wildkräuter.

... spart Wasser

- Die Mulchdecke hält den Boden locker und krümelig, die Verdunstung wird damit stark verringert.

... spart Zeit bei der Bodenbearbeitung

- Boden unter der Mulchschicht bleibt viel lockerer.

... sorgt für leichtere und saubere Ernten

- Die Früchte werden bei Regen nicht von der Erde bespritzt.
- Fallobst fällt weich.

...verringert das Abfallvolumen

- Gartenabfälle müssen nicht entsorgt werden sondern werden im eigenen Garten verwendet.

Mulchmaterialien

Kompost - Grünabfälle - Rasenschnitt - Laub - Unkraut - Rindenprodukte

Stallmist:	Bietet sich für Gärtner in ländlichen Gebieten an, da man diesen vom Landwirt beziehen kann. Der Mist sollte allerdings schon gut verrottet sein.
Rindenmulch:	Ist häufig gerbsäurehaltig und daher vor allem für Moorbeetpflanzen wie z.B. Rhododendren und Eriken, Heidelbeeren etc. geeignet. Viel besser geeignet ist schon verrotteter Rindenmulch, so genannter Rindenumus oder fermentierter Rindenmulch.
Halbreifer Kompost:	Wirkt sehr anregend auf das Bodenleben in der Humusschicht. Die Kompostschicht wird mit etwas Gras, Stroh oder anderen Mulchmaterialien bedeckt, da der Kompost warm und feucht bleiben soll. Das unterstützt die weitere Zersetzung zu Humus.

Laub:	Sollte vor allem unter Sträucher und Hecken als natürliche Bodendecke im Herbst liegen.
Rasenschnitt:	Sollte nicht dicker als 1-2 cm gemulcht werden, weil er sonst während der Umsetzung eine dichte Schicht bildet. Damit ist der wichtige Luft-Gas-Austausch des Bodens beeinträchtigt. Gras vorher etwas anwelken lassen.
Gründüngung:	Sind lebende Pflanzen wie z.B. Senfsaaten, Lupinen, Klee, die zuerst auf diesem Beet als Zwischenfrucht wachsen und später abgemäht werden. Sie bleiben dann auf dem Boden als Mulchschicht liegen.
Bodendecker	Sind niedrig wachsende, ausdauernde Pflanzen, die so dicht zusammen wachsen, dass Unkraut unterdrückt wird. Der Boden bleibt länger feucht und wird vor Witterungseinflüssen geschützt.

Nur vom Feinsten

Brennnesseln:	Hervorragendes Mulchmaterial, das vom Frühjahr bis zum Sommer immer wieder neu geschnitten werden kann. Trägt zur Verbesserung der Humusqualität bei.
Beinwellblätter:	Kalihaltiges Spezialmaterial. Besonders gut für Tomaten.
Gemischte Kräuter:	Wirken durch ihre wertvollen Inhaltsstoffe allgemein gesundend auf den Boden und die Pflanzen.
Tomatenblätter:	Werden rund um die Tomaten gelegt. Tomaten wachsen damit besonders gut. Tomatenblätter und Geiztriebe zwischen Kohlpflanzen gelegt tragen zur Abwehr des Kohlweißlings bei.
Kaffeersatz:	Eignet sich übrigens besonders gut als Bodenbedeckung für Moorbeetpflanzen wie Azaleen, Rhododendren, Eriken etc.

Praxis

- Mulchen ist das ganze Jahr über möglich. Vor allem aber im Spätsommer oder Herbst können alle freien Beete mit einer Mulchdecke überzogen werden.

- Während der warmen Jahreszeit mulchen Sie so lange alle freien Zwischenräume, bis die Kulturpflanzen dicht zusammen gewachsen sind,
- Beim Mulchen mit stickstoffarmen Materialien wie z.B. Stroh sollte man die Pflanzen zusätzlich mit Stickstoff versorgen - einmal im Monat 50 g/m² Oscorna-Hornmehl oder -Hornspäne ausstreuen.
- Zuerst lockert der Gärtner die Erde seiner Beete und entfernt das Unkraut. Das Röhrensystem des Bodens wird nach oben hin unterbrochen und die Verdunstung des Wassers vermindert.
- Die Beete, die eine Mulchdecke erhalten sollen, müssen locker und feucht sein.
- Alle Mulchmaterialien werden vorher zerkleinert.
- Grünabfälle, v.a. der Rasenschnitt sollten etwas angetrocknet werden, damit die Bodenorganismen unter der Mulchschicht noch atmen können.
- Eine Mulchschicht aus Rasenschnitt sollte nicht dicker als 1-2 cm sein, weil er sonst während der Umsetzung eine dichte Schicht bildet und den Luft-Gas-Austausch des Bodens beeinträchtigt. 2 - 5 cm reichen vollauf.
- Je nach verwendetem Mulchmaterial erfolgt die Zersetzung und Umwandlung zu Humus schnell (bei krautigem Material) oder eher langsam (bei holzigem Material).